



Haarbeck-Schüler proben für das Musical „Reset“, das am Freitag in der Kulturhalle aufgeführt wird.

Foto: Jeanette von der Leyen

# Über die Grenzen hinaus

Singen, schauspielern, tanzen: Haarbeck-Schüler führen Freitag in der Kulturhalle ein Musical auf

Wolfgang Krause

**Neukirchen-Vluyn.** Der erste Eindruck führt ein wenig in die Irre: „Ihr habt gute Chancen für den 12.22“, ruft Anja Launhardt kurz nach 12 Uhr in die Sporthalle hinein. Bei den etwa 100 Siebt- und Achtklässlern macht sich Begeisterung breit. Doch die gilt dem Erreichen des Schulbusses, der nur jede halbe Stunde an der Haarbeck-Schule abfährt, nicht etwa der Tatsache, dass dieser Unterricht der speziellen Art beendet ist. Oder vielleicht doch? Schließlich fordern Launhardt und ihre drei Partner Lena Inter, Matthias Breuer und Christoph Wiatre von den Hauptschüler Einsatz

und die Bereitschaft, über die bisher gekannten persönlichen Grenzen hinauszugehen.

Das, was seit Montag an der Hauptschule geprobt wird, kann man am Freitag sehen, wenn in der Kulturhalle ab 17 Uhr das Musical „Reset“ zur Aufführung kommt. Bis dahin haben die Schüler einen teils beschwerlichen Weg zurückzulegen – und werden auch schon einmal angeschnauzt: „Haltet die Klappe. Wer das nicht macht, fliegt raus!“, ist in der Halle zu hören.

Das wirkt. Wer nicht hört, trägt die Konsequenzen. Launhardt: „Ich muss nicht zwanzig Mal etwas sagen.“ Wenn dann nicht mit dem Kauen des Kaugummis aufgehört wird,

folgt der Ausschluss vom Rest der Probe – trotz Tränen.

Offenbar werden gerade solche klaren Ansagen geschätzt. „Einer der Oberrabauken sagte mir, wir müssten unbedingt noch einmal an die Schule kommen – so etwas stärkt die Teamfähigkeit“, merkt Launhardt, dass die Schüler verstanden haben, worum es geht, und sich auch gegenseitig erziehen.

Schulleiter Norbert Henn freut sich sehr über diese andere Art des Unterrichts, die von der Stahlberg-Stiftung unterstützt wird. „Die Kinder, die teilweise völlig blockiert sind, kommen aus sich heraus, verlassen ihre Attitüde, ihre Fassade, hinter der sie oft nur ihre

Unsicherheit verbergen.“ Und nach den fünf Tagen des Probens stehen sie dann Freitagnachmittag auf der Bühne. Jeder muss singen, tanzen, schauspielern – und jeder hat einen, wenn manchmal auch nur kurzen, Text vorzutragen, ganz alleine. Launhardt: „Das fällt vielen schwer, gibt aber auch Hoffnung.“

Besuch ist ausdrücklich erwünscht, nicht nur von den Angehörigen. „Jede Nase zählt“, wirbt Jeanette von der Leyen, die den Kontakt zur Stiftung herstellte.

„Reset“: Freitag, 2. Juli, 17 Uhr, Kulturhalle Neukirchen-Vluyn (Von-der-Leyen-Platz1), Eintritt frei